

Standards zur Gestaltung der Dissertation nach Promotionsordnung vom 1. November 2017

Bitte beachten Sie bei der Gestaltung Ihrer Dissertation die im Folgenden zusammengestellten Richtlinien und Hinweise. Diese gelten für alle Dissertationen – sowohl im Standard-Track (Dr. med., Dr. med. dent., Dr. rer. medic.) als auch im Advanced-Track (PhD, MD/PhD). Unterscheiden Sie dabei bitte grundsätzlich zwischen einer Dissertation aus Publikation(en) und Manteltext (Publikationspromotion) sowie einer Monographie.

Inhalt:

1. Publikationspromotion
2. Monographie
3. Allgemeine Hinweise
4. Hinweise zum Arbeiten mit Literatur
5. Kontakt für Rückfragen

1. Publikationspromotion

Die fest gebundene Dissertation (keine Ringbindung) mit mindestens einer Publikation ist wie folgt zu gliedern:

- Deckblatt (Titel der Arbeit auf Deutsch und Englisch mit jeweils in der Regel maximal 160 Zeichen inklusive Leerzeichen) (dazu finden Sie ein verbindliches Muster unter [Links & Downloads](#))
- Inhaltsverzeichnis
- Ein selbst verfasstes Abstrakt (max. 3.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, jeweils in Deutsch und Englisch)
- Manteltext: ein in der Regel 5.000-10.000 Wörter umfassender Text, der nicht mehr als 40 Referenzen enthalten sollte.
 - Gehen Sie im Manteltext bitte auf folgende Punkte ein: Darstellung des Forschungsstandes, vertiefte Schilderung der Methodik, der wesentlichen neuen Ergebnisse, der sich daraus ergebenden klinischen Anwendungen, weiterführender wissenschaftlicher Fragestellungen, detaillierte Aufstellung Ihrer selbst erbrachten Leistungen.
 - Im Literaturverzeichnis geben Sie bitte – ungeachtet der verwendeten Zitiermethodik (s. Abschnitt 4.3) – alle Autor/inn/en an.
- Eidesstattliche Versicherung / Anteilserklärung: eine von Ihnen als promovierende Person unterschriebene Versicherung, dass keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden, die Satzung der Charité zur Sicherung Guter Wissenschaftlicher Praxis, und die Richtlinien des International Committee of Medical Journal Editors (ICMJE) zur Autorenschaft eingehalten wurden, sowie eine ausführliche schriftliche Erklärung über Art und Umfang der Mitwirkung bei der Bearbeitung des Forschungsthemas und bei der Erstellung der Publikation/en. Die verbindliche Vorlage finden Sie unter [Links & Downloads](#).
- Auszug aus der [Journal Summary List](#) [Intranet der Charité] (ISI Web of KnowledgeSM). Bitte benutzen Sie ausschließlich den Link von unserer Website. Markieren Sie bitte die entsprechende Zeitschrift!
- Druckexemplar/e der ausgewählten Publikation/en
- Lebenslauf (mit Ihrer Unterschrift)
- Komplette Publikationsliste
- Danksagung

Bitte beachten Sie, dass eine geteilte Erstautorenschaft nur auf Antrag möglich ist. Beachten Sie dazu bitte die [Hinweise auf unseren Webseiten](#).

2. Monographie

Die fest gebundene Dissertation (keine Ringbindung) in Form einer Monographie ist wie folgt zu gliedern:

- Das Bewilligungsschreiben der Promotionskommission im Falle einer temporär inhaltsgeschützten Promotion ist mit Angabe der Befristung vor dem Deckblatt einzubinden.
- Deckblatt (Titel der Arbeit auf Deutsch und Englisch mit jeweils in der Regel maximal 160 Zeichen inklusive Leerzeichen) (dazu finden Sie ein verbindliches Muster unter [Links & Downloads](#)).

- Vorwort (Bei Übernahme von z. B. bereits veröffentlichten Ergebnissen bringen Sie bitte einen eindeutigen Hinweis auf die Vorabpublikation an. Näheres entnehmen Sie bitte den [Hinweisen](#) auf den Seiten der Geschäftsstelle Gute wissenschaftliche Praxis.
- Die eigentliche Monographie. Für den Aufbau des Textes hat sich folgende Gliederung bewährt:
 - Inhaltsverzeichnis
 - Abstrakt (max. 3.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, jeweils Deutsch und Englisch)
 - Einleitung/Fragestellung
 - Material und Methodik
 - Ergebnisse
 - Diskussion
 - Literaturverzeichnis (im Literaturverzeichnis geben Sie bitte – ungeachtet der verwendeten Zitiermethodik (s. Abschnitt 4.3) – alle Autor/inn/en an.)
- Eidesstattliche Versicherung / Anteilserklärung: eine von Ihnen als promovierende Person unterschriebene Versicherung, dass keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden, die Satzung der Charité zur Sicherung Guter Wissenschaftlicher Praxis, und die Richtlinien des International Committee of Medical Journal Editors (ICMJE) zur Autorschaft eingehalten wurden, sowie ggf. eine ausführliche schriftliche Erklärung über Art und Umfang der Mitwirkung bei der Bearbeitung des Forschungsthemas und bei der Erstellung eventuell vorhandener eigener Publikation/en, aus denen Sie Daten, Ergebnisse usw. in Ihre Monographie einbezogen haben. Die verbindliche Vorlage finden Sie unter [Links & Downloads](#).
- Lebenslauf (mit Ihrer Unterschrift)
- Komplette Publikationsliste (sofern Publikationen vorhanden sind)
- Danksagung

Bitte beachten Sie: Anhängige Materialsammlungen (Tabellen, Abbildungen), auf die in der Dissertation nicht konkret verwiesen werden, sind nicht erwünscht und werden auch nicht begutachtet.

3. Allgemeine Hinweise

- Die Dissertation ist in 3-facher Ausfertigung in fest gebundener Form (**keine Ringbindung!**) dem Promotionsbüro vorzulegen.
- **Satzspiegel** (Richtwerte, keine Pflicht): Zeilenabstand: 1,5, Zeichengröße 12, Schriftart: Times New Roman oder Arial, oberer Rand: 2,5 cm, unterer Rand: 2,5 cm, rechter Rand: 2,0 cm, linker Rand: 2,5 cm
- Das **Abstrakt** steht der Arbeit voran, umfasst maximal 3.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und wird in Deutsch und Englisch verfasst.
- Die **Einleitung/Fragestellung** eröffnet die eigentliche Dissertation und führt in die Thematik ein, legt den Stand der Forschung dar und entwickelt die Fragestellung.
- In der **Methodik** werden nachvollziehbar die angewandten physikalischen, chemischen, biologischen und biostatistischen Mess-, Auswerte- und Prüfverfahren und Abläufe beschrieben. Geben Sie bitte auch an, mit welchem **Material** Sie gearbeitet haben (z. B. Angabe zu Kohorte, Patientenkollektiv, verwendeten Tieren, Zellen, Geräten etc.).
- Die Darstellung der **Ergebnisse** beinhaltet die Anzahl der Beobachtungen und die statistische Sicherung anhand geeigneter Dokumentation. Die tabellarische Wiedergabe der Ergebnisse erlaubt in der Regel eine lückenlose Zusammenstellung der gewonnenen Informationen. Wird stattdessen die grafische Darstellung vorgezogen, so muss in jedem Fall eine Abbildungslegende hinzugefügt werden, die alle verwendeten Zeichen und Abkürzungen erläutert. Doppeldarstellungen (Tabellen und Grafiken mit gleichem Inhalt) sollten auf begründete Ausnahmen beschränkt bleiben, da sie gegen die Forderung verstoßen, die Ergebnisse konzentriert zu schildern und Längen und Wiederholungen möglichst zu vermeiden.
- In der **Diskussion** werden die Methoden und die Ergebnisse gewertet und mit denen anderer Arbeiten verglichen. Dies schließt auch eigene vorangegangene Arbeiten ein, die zu abweichenden Ergebnissen geführt haben. Abweichungen werden erörtert, wobei die in der Einleitung gestellten Fragen wieder aufgegriffen und nach Möglichkeit beantwortet werden.
- Das **Literaturverzeichnis** enthält die benutzte Literatur (und nur diese), zusammengestellt nach internationalen Vorschriften (s. Hinweise im Abschnitt 4.). Geben Sie bitte – ungeachtet der verwendeten Zitiermethodik (s. Abschnitt 4.3) – alle Autor/inn/en an.

4. Hinweise zum Arbeiten mit Literatur

4.1 Arbeiten mit Quellen – Allgemein

Sie dürfen und sollen Literatur bei der Erstellung Ihrer wissenschaftlichen Arbeiten verwenden. Entscheidend hierbei ist, dass Sie transparent darlegen, welcher Quellen Sie sich bedient haben. Hierzu dienen das Zitat bzw. die Quellenangabe. Die Pflicht hierzu besteht auch, wenn es sich bei der Quelle um von Ihnen verfasste, veröffentlichte Texte handelt (https://www.charite.de/fileadmin/user_upload/portal/forschung/gute-wiss-praxis/Hinweise_zur_Vermeidung_von_Autoplagiaten_FL_Kor.pdf). Die Quellenangabe erfolgt in Kurzform im Text (in-text-reference) und ausführlich im Literaturverzeichnis (reference list). Die Quellenangabe im Text muss den Leser sicher durch das Literaturverzeichnis „führen“ und umgekehrt!

4.2 Formen des Zitats

Indirektes Zitat (Paraphrasieren)

Die Ausführungen eines anderen Autors werden sinngemäß übernommen, aber in eigenen Worten ausgedrückt und häufig zusammengefasst.

- Der ursprüngliche Sinn und Grundgedanke muss erhalten bleiben, wird häufig aber „kondensiert“.
- Durch Setzen der Quellangabe muss ersichtlich sein, wo das Zitat endet und ggf. die eigene Argumentation beginnt.

Direktes Zitat:

Der Originaltext wird wörtlich – und buchstaben genau – vom Autor/ Urheber übernommen.

Diese Form des Zitats ist durch Anführungszeichen kenntlich zu machen.

- Die Quellenangabe muss direkt vor oder nach dem Zitat erfolgen.
- Rechtschreibfehler o.ä. werden übernommen und mit [sic!] (=lat. „so lautet die Quelle“) kenntlich gemacht.
- Auslassungen werden mit (...) aufgezeigt.
- Ergänzungen erfolgen in eckigen Klammern [...; Anmerkung des Autors] und Hervorhebungen werden durch [Hervorhebung durch den Autor] kenntlich gemacht.
- Wortgleiche Übersetzungen werden wie ein direktes Zitat behandelt und mit der Ergänzung (Übersetzung durch den Autor) ergänzt.

4.3 Zitiermethode

Vancouver-System (Zahlen-Methode)

Von der ICMJE erstelltes System, häufig in der Medizin verwendet. Es liegt den Ausführungen in den Guidelines der National Library of Medicine zugrunde. Ausführliches finden Sie auf der Seite der Bibliothek: https://bibliothek.charite.de/publizieren/informationen_zum_publizieren/

Harvard-Methode (Name-Jahr-System)

Ebenfalls oftmals verwendetes System. Nähere Informationen auf der Homepage der Charité Geschäftsstelle GWP: https://www.charite.de/forschung/service_fuer_forschende/gute_wissenschaftliche_praxis/

Es existieren diverse weitere Zitierstile, z.B. der APA-Style, der häufig in der Psychologie und den Sozialwissenschaften angewendet wird (Link: <http://www.apastyle.org/>). Alle Stile sind anwendbar, solange Ihre Arbeit Gleichmäßigkeit aufweist!

4.4 Author's Guidelines

Bitte beachten Sie bei Veröffentlichungen in Fachjournalen, Büchern etc., dass diese stets sog. Author's Instructions oder Author's Guidelines veröffentlicht haben, in denen detailliert vorgegeben ist, wie die Quellenangabe im Text und im Literaturverzeichnis zu erfolgen hat! Dem müssen Sie sodann folgen!

Weitere Informationen zu den Themen Zitieren, Quellenangaben, Verwenden von Bildmaterialien usw. finden Sie auf der Internetseite der [Geschäftsstelle Gute wissenschaftliche Praxis](#).

5. Kontakt für Rückfragen

Promotionsbüro der Charité – Universitätsmedizin Berlin

Augustenburger Platz 1

13353 Berlin

Geländeadresse: Campus Virchow-Klinikum, Forum 3

promotionsbuero@charite.de

<https://promotion.charite.de>